

Sendemanuskript zu „Tony Bennett Story“ bei Radio 700 (Jazz-Cocktail) vom 04.09.2023

Autor: Klaus Huckert / Moderation: Uwe Lorenz (Radio 700)

Musik vor der Anmoderation: „I Left My Heart in San Francisco“

Anmoderation (Take 1)

Tony Bennett, Entertainer und Pop-/Jazzsänger, verstarb am 21. Juli 2023 in New York im Alter von 96 Jahren. Er galt als einer der großen Crooner neben **Frank Sinatra**, **Nat „King“ Cole** oder **Bing Crosby**. In den USA wird mit der Bezeichnung „Crooner“ meist ein männlicher Sänger bezeichnet, der durch seine samtige und ruhige Stimme Liebeslieder mit jazzigen Anklängen zelebriert. Im puristischen Jazz-Kontext gilt Tony nicht als typischer Jazz-Sänger, da er selten mit Improvisationen arbeitete. Aber seine Begleitmusiker waren Jazz-Musiker wie Gitarrist **Chuck Wayne** und Pianist **Bill Evans** oder Orchester wie die **Count Basie Big Band** oder das **Kai Winding Orchestra**. **Frank Sinatra** nannte ihn einmal den größten populären Sänger der Welt. Er gewann im Laufe seiner fast 75-jährigen Karriere 20 Grammys und verkaufte über 50 Millionen Tonträger.

Zu Beginn der Sendung haben wir den Sänger mit seinem Mega-Hit „I Left My Heart in San Francisco“ aus dem Jahr 1962 gehört. Es gilt als die Erkennungsmelodie des Crooners. **Tony Bennett** war zwar ein waschechter New Yorker, aber sein musikalisches Herz hat er wohl in San Francisco verloren. 1984 wurde das Lied von der Stadt und dem Landkreis San Francisco als eine ihrer beiden offiziellen Hymnen deklariert.

In unseren vier musikalischen Blöcken im heutigen Jazz-Cocktail wollen wir Songs aus den verschiedenen Zeitepochen der Karriere von Tony vorstellen. Der erste Musikblock beinhaltet Aufnahmen aus seinen Anfängen in den 50-er Jahren. Einer seiner ersten großen Erfolge 1953 war die Single „Rags To Riches“, die das amerikanische Credo „vom Tellerwäscher zum Millionär“ behandelt. Der zweite Titel „Stranger in Paradise“ wurde 1955 produziert. Der Sänger hatte diesen Titel mit **Chuck Wayne** als musikalischem Direktor produziert. Beide letztgenannte Titel standen auf Platz 1 der US-Charts. Danach folgt „My Baby Just Care For Me“. **Nina Simone** nahm diesen Song zwei Jahre später auf, der aber erst 1987 ein riesiger Erfolg wurde. „Give Me The Simple Life“ ist der vierte Titel aus den 50-er Jahren. Er beschreibt die Freuden des einfachen Lebens.

Tony Bennett – Jugendjahre und zweiter Weltkrieg (Take 2)

Wir wollen die Person **Tony Bennett** etwas beschreiben. Geboren wurde er mit bürgerlichem Namen als **Anthony Dominick Benedetto** am 3. August 1926 in Queens, New York. Sein Vater war Lebensmittelhändler, seine Mutter Näherin. Beide zählten zur italienischen Community in den USA. Anthony hatte zwei ältere Geschwister. Die Jugend der Benedettos-Kinder war von Armut geprägt, besonders einschneidend war der frühe Tod des Vaters. Dieser hatte seinem Sohn Anthony die Liebe zu Kunst und Literatur und ein Mitgefühl für menschliches

Leid vermittelt. Der Jugendliche entwickelte früh eine Liebe zum Gesang. Seinen ersten, öffentlichen Auftritt hatte der Nachwuchssänger mit 10 Jahren bei der Einweihung einer Brücke in New York. Im Alter von 13 Jahren begann Anthony für Geld zu singen und trat als singender Kellner in mehreren italienischen Restaurants rund um seine Heimatstadt Queens auf. Er besuchte die New Yorker School of Industrial Art, wo der Student zwei Jahre Malerei und Musik studierte. Ein Abschluss seiner Studien war ihm dort nicht vergönnt, da Geldsorgen seine verarmte Familie plagten.

In der Endphase des zweiten Weltkrieges wurde er zur Armee eingezogen und u.a. in Frankreich, Belgien und Deutschland eingesetzt. In vorderster Frontlinie kämpfte der junge Mann in den Ardennen und half u.a. dabei ein Außenlager des KZ Dachau zu befreien. Der Soldat schildert in seinen Memoiren den Einsatz als „Ritt in der ersten Reihe der Hölle“. Dieser Kriegseinsatz machte ihn zum überzeugten Pazifisten und Demokraten, der später die Bürgerrechtsbewegung in Amerika unterstützte. Nach Kriegsende arbeitete er in Deutschland mit amerikanischen Militärkapellen unter dem Künstlernamen **Joe Bari** als Sänger. Nach seiner Rückkehr in die USA tingelte der Ex-Soldat im Musiker-Milieu und ging 1949 mit **Bob Hope** und **Pearl Bailey** auf eine Tournee. **Bob Hope** riet ihm zu einem Namenswechsel. Aus **Anthony Dominik Benedetto** wurde **Tony Bennett**.

Die Erfolge der fünfziger Jahre setzten sich in den 60-er Jahren fort. Im zweiten Block hören wir fünf Titel aus dieser Periode. Musikalischer Leiter war nach der Trennung von **Chuck Wayne** dann **Ralph Simon Sharon**, ein britisch-amerikanischer Jazzpianist und Arrangeur. „Taking A Chance Of Love“, „Candy Kisses“ und „Dancing In The Dark“ sind typische Swing-Nummern im Big Band-Sound. Ein besonderes Jazz-Schmankerl ist dann die Ballade „More Than You Know“, die aus dem Musical „Great Day“ stammt. Der letzte Titel „I’m Coming Virginia“ ist ursprünglich ein Dixieland-Standard, der von Tony gecovert wurde.

Tony Bennett – Die sechziger/siebziger Jahre (Take 3)

Bis in die Mitte der 60-er Jahre hielt der Siegeszug von Bennett an. Sein musikalischer Direktor **Ralph Simon Sharon** hatte ihn bereits 1957 darin bestärkt jazzige Klänge stärker zu betonen. Er warnte davor solche Melodien, die in die Richtung wie sein Erfolgstitel „Blue Velvet“ zielten, weiter auszubauen. So regte er die Zusammenarbeit mit der **Count Basie** Big Band an. 1957 und 1959 nahm er Alben mit dem Count auf, die im wesentlichen Jazz-Standards waren. Großartige Jazzmusiker wurden in den Jahren von 1957 – 1965 engagiert wie **Nat Adderley**, **Art Blakey**, **Herbie Mann**, **Milt Hinton** oder **Thad Jones**. Übrigens als einziger Europäer auch den belgische Jazz-Saxophonisten **Bobby Jaspar**.

Der Stern von vielen Jazz-Sängern begann Mitte der 60er Jahre rapide zu sinken, da überall in der Welt eine Beat- und Rockwelle die „alte“ Pop- und Schlagermusik verdrängte. Auch Bennett wehrte sich verzweifelt. Er gründete in den 70-er Jahren eine eigene Plattenfirma, die beispielsweise zwei hervorragende Jazz-Alben mit dem grandiosen Pianisten und Komponisten **Bill Evans** produzierte. Kommerziell waren diese Platten aber Misserfolge. Ende der siebziger Jahre musste er seine Plattenfirma

schließen. Beinahe zehn Jahre lang nahm Bennett nun keine neuen Platten mehr auf und hielt sich mit Showauftritten in Las Vegas über Wasser. Er bekam mit den amerikanischen Finanzbehörden wegen nicht gezahlter Steuern erhebliche Probleme. Den privaten und beruflichen Stress versuchte er mit Drogen zu kompensieren. Eine Überdosis Kokain kostete ihn 1979 beinahe das Leben.

Im dritten Musikblock hören wir Big Band Musik und eine Duo- Aufnahme mit **Bill Evans**. Der erste Titel stammt aus dem 1959 aufgenommenen Album „**Count Basie Swings, Tony Bennett Sings**“ und heißt „Poor Little Rich Girl“. Die Komposition von **Victor Young** „My Foolish Heart“ arrangierte dann der Pianist **Bill Evans** für **Tony Bennett**. Ein Highlight in der Karriere von Tony sind die Alben „**Tony Bennett/Bill Evans Album**“ (1975) und die Platte „Together Again“ (1977). Zum Ende des Blocks hören wir dann den Standard „Lullaby of Broadway“ mit dem **Count Basie Orchestra** und Tony.

Tony Bennett – Die letzten Jahre (Take 4)

Nachdem Bennett mit Hilfe seiner Familie die Drogensucht überwunden hatte, kam seine Karriere mit Hilfe seiner beiden Söhne wieder ins Laufen. Die Plattenfirma Columbia gab ihm eine zweite Chance. 1986 schaffte es **Tony Bennetts** Album "The Art of Excellence" wieder in die Charts. Er konnte ein jüngeres Publikum über MTV mit den alten Kompositionen von **Irving Berlin, Fred Astaire, Cole Porter** und **George Gershwin** begeistern. Er begann mit Stars der damaligen Popwelt aufzutreten. Lohn war dann 1994 einer der größten Erfolge seiner Karriere das Live Album „MTV Unplugged“. Begleitet wurde er von seinem früheren musikalischen Direktor **Ralph Simon Sharon** und seinem Trio. Unvergessen werden seine Duette mit einer Vielzahl von Pop-/Rock- und Jazzgrößen in den Jahren 2006 und 2011 bleiben.

Als Resümee lässt sich zu Tony festhalten: Er liebte die Songs aus dem "Great American Songbook", die meist aus Musicals herrühren und Jazzstandards geworden sind. Mit volltönender, warmer Stimme interpretierte er sie als Crooner voller Ideenreichtum, melodiös und ausdrucksstark. Erwähnenswert ist sein soziales Engagement in der Bürgerrechtsbewegung und sein Mäzenatentum mit der Stiftung „Exploring the Arts“, die junge Nachwuchskünstler verschiedener Sparten bei ihrer Ausbildung unterstützt. Weiterhin gründete der Sänger im Gedenken an seinen Freund und Berufskollegen **Frank Sinatra** die „Frank Sinatra School of the Arts“.

Zum Abschluss unseres Medleys mit **Tony Bennett** haben wir Duette mit **Lady Gaga, Diana Krall** und **Amy Winehouse** vorbereitet. Es erklingen Jazz-Standards und Gassenhauer wie „The Lady Is A Tramp“, „Body And Soul“, „Cheek To Cheek“ und „Fascinating Rhythm“.

Playlist Jazz-Cocktail „Tony Bennett-Story“

Playlist Erste Stunde

Nr.	Titel	Interpret	Dauer
1 (Intro)	I Left My Heart In San Francisco	Tony Bennett (T.B.)	2:51
2	Rags To Riches	T.B.	3:05
3	Stranger in Paradise	T.B.	3:07
4	My Baby Just Cares For Me	T.B.	2:20
5	Give Me The Simple Live	T.B.	4:11
Summe Dauer Nr. 1 -5			15:34 Min.
6	Taking A Chance Of Love	T.B.	1:54
7	Candy Kisses	T.B.	2.25
8	Dancing In The Dark	T.B.	2:30
9	More Than You Know	T.B.	3.39
10	I'm Coming Virginia	T.B.	2:57
Summe Dauer Nr. 6 -10			13:25 Min.
11	Poor Little Girl	T.B. + Count Basie	3:33

12	My Foolish Heart	T.B. + Bill Evans	4:51
13	Lullaby Of Broadway	T.B. + Count Basie	3:16

Summe Dauer Nr. 11 -13 **11:40 Min.**

14	The Lady Is A Tramp	T.B. + Lady Gaga	3:18
15	Body And Soul	T.B. + Amy Winhouse	3:20
16	Cheek To Cheek	T.B. + Lady Gaga	2:49
17	Fascinating Rhythm	T.B. + Diana Krall	2:41

Summe Dauer Nr. 14-17 **12: 04**

99 Reserve: Boulevard of Broken Dreams **2:32**

Gesamtsumme Musik: 52:41 Min. (Dauer > 50, weil Moderation knapper wie sonst)